

15 Jahre Künstleraustausch Passau-Málaga

Partnerstädte feiern per Videokonferenz – Ausstellung in Málaga noch bis zum 1. November

Von Stephan Kowarik

Im Jahr 2005, vor 15 Jahren, starteten neun Künstler aus Málaga einen Austausch, bei dem die Stadt Passau als Gastgeber fungierte. „Ein immer noch junges Projekt, das bis heute interessante Erfahrungen hervorgebracht hat und an dem bereits 52 Künstler aus Málaga und Passau teilgenommen haben“, lobt Kuratorin Verónica Romero aus Málaga zum Jubiläum. Der künstlerische Erfahrungsaustausch zwischen den Städten habe großartige Erlebnisse und Möglichkeiten der Zusammenarbeit hervorgebracht.

Zum 15-Jahre-Jubiläum gibt es nun eine Ausstellung in Málaga. Die Ausstellungseröffnung wurde per Videokonferenz in den Kleinen Saal des Passauer Rathauses übertragen, wo sich ebenfalls geladene Gäste versammelten.

Gegenwärtig fördern vor allem die Rathäuser der beiden Städte in Kooperation mit der Deutsch-Spanischen Gesellschaft Passau unter Leitung von Patricia Vásquez-Covarrubias sowie mit Unterstützung des jahrzehntelangen Vorsitzenden und emeritierten Begründer der Romanistik an der Passauer Universität, Prof. Dr. Klaus Dirscherl, den Künstleraus-



Ansprache von Patricia Vásquez-Covarrubias bei der Feierstunde im Rathausaal.

– Foto: Kowarik

tausch. Zu Beginn der Städtepartnerschaft waren auch die Universität Málaga und die Stiftung Málaga am Projekt beteiligt, das mit dem Besuch von Professor Dirscherl an der Universität Málaga begann.

Hubert Huber, der Vorsitzende des Berufsverbands Bildender

Künstler in Niederbayern, betonte, dass der Austausch mit der spanischen Stadt hochinteressante Momente der Interkulturalität mit sich bringe. Den Künstlern würden Räume zur Verfügung gestellt, „in denen sie ihre Arbeiten verwirklichen können“. Der BBK-Vorsitzende bedankte sich dafür

und kündigte eine Gegenausstellung im Kulturmodell Bräugasse vom 11. Dezember bis 3. Januar an.

Oberbürgermeister Jürgen Dupper verwies darauf, „dass der Künstleraustausch in den vergangenen 15 Jahren die kulturellen Beziehungen zwischen Passau

und Málaga vertieft und damit einen Brückenschlag zwischen diesen beiden zwar unterschiedlichen, aber jeweils sehr vitalen Kulturregionen befördert habe“. Bürgermeisterin Erika Träger betonte, „dass dieser Künstleraustausch nicht nur das Kulturleben in beiden Städten bereichert, sondern auch das Gefühl des Miteinanders stärkt, das in Zeiten wie diesen besonders wichtig ist“.

Patricia Vásquez-Covarrubias, die Vorsitzende der Deutsch-Spanischen Gesellschaft, sagte mit Bezug auf die digitale Übertragung der Feierstunde: „Heute sind wir auf eine so einzigartige und neue Art und Weise in diesen Zeiten des großen Wandels versammelt, in denen die Pandemie uns dazu gebracht hat, den Weg des Reisens und der Begegnungen in der Welt der neuen virtuellen Technologie zu entdecken.“ Sie beglückwünschte außerdem ausdrücklich „alle Künstler, die hier in Passau und in Málaga ihr großes Sandkorn gelegt haben und heute eine großartige Ausstellung im Städtischen Museum des Kulturbes aus Málaga, MUPAM, präsentieren“.

Aus Niederbayern nehmen folgende Künstler an der Ausstellung in Málaga teil: Sylvia Gnatz, Eva

Priller, Mona Thiel, Elke Rott, Ulrike Zebisch, Anja Kutzki, Stefan Meisl, Verena Schönhofer, Hubert Huber, Helga Mader, Monika Jokiel und Jutta Leitner. Aus Spanien: Ernst Kraft, Casermeyro, Concha Mamey, J.M. Baco, Verónica Romero, Mar R. Castilla, Pedro Gómez Pastrana, Javier Peinado, David Sancho, Javier Ponce, Antonio Casares, Ramón Paredes, Silvia J. Esteban, María José Carbonell, David Burbano, Korazón Sánchez (Kora), Lope Martínez Alario, Sara Sarabia, Martín de Arriba, Pilar Bandrés, Sabina Huber und Víctor Alfonso.

„Meine Teilnahme an dem Austausch ist mittlerweile schon zehn Jahre her“, sagt Stefan Meisl aus Thymnau. Er berichtet exemplarisch gegenüber der PNP über seine Eindrücke von dem Künstleraustausch. „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die enorme Gastfreundschaft, mit der wir aufgenommen wurden.“

Die Ausstellung mit den 34 Kunstwerken in jeweils gleicher Größe (220 x 60 cm) von insgesamt 52 teilnehmenden Künstlerpersönlichkeiten aus beiden Partnerstädten ist noch bis zum 1. November im Ausstellungssaal des „Museo del Patrimonio Municipal“ (MUPAM) zu besichtigen.